



WILHELM-LÖHE-SCHULE
EVANGELISCHE KOOPERATIVE GESAMTSCHULE
GRUNDSCHULE · MITTELSCHULE · REALSCHULE · FACHOBERSCHULE · GYMNASIUM

Ausgabe 6
22. 4. 2020



Die digitale Schulandacht

Der Krise davonlaufen ...



*Sport tut unserer
Seele gut*

*Auch unser Körper
ist ein Teil von
Gottes guter
Schöpfung*

... scheint für viele Menschen das richtige Rezept zu sein, um den beschränkten Alltag in Corona-Zeiten besser zu bewältigen. Nie vorher habe ich auf meinem Weg mit dem Fahrrad durch den Wiesengrund zur Schule so viele Jogger gesehen. Ich komme kaum voran, muss dauernd ausweichen und es ist unmöglich, den empfohlenen Sicherheitsabstand konsequent einzuhalten. Laufen ist ein guter Ausgleich und tut unserer Seele gut. Joggen ist ein typischer Sport für eine individualisierte Gesellschaft und lässt sich auch in Coronazeiten ausüben. Sport war früher vor allem Wettkampf mit anderen, Erfahrung von Gemeinschaft im Spiel, heute wird Sport von vielen vor allem mit dem Ziel ausgeübt, gesund zu bleiben oder sich zu optimieren. Der Gegner ist dann nicht mehr die konkurrierende Mannschaft, sondern der „innere Schweinehund“. Ein bekannter Slogan der Firma Nike bringt das auf den Punkt: „No games. Just sports.“

In der platonischen Tradition der Kirche wurde vieles, was mit dem Körper zu tun hat abgewertet. Glauben hat mit dem Geist und der Seele zu tun, aber nicht damit, wie wir mit unserem vergänglichen Körper umgehen – diese Vorstellung ist bis heute verbreitet. In der Bibel aber gehören Körper, Geist und Seele ganz eng und untrennbar zusammen. Auch unser Körper ist ein Teil von Gottes guter Schöpfung, den wir bewahren sollen und dürfen. Weil wir eine Einheit aus Körper, Geist und Seele sind, tut uns Sporttreiben genauso gut wie Beten, Singen oder Meditieren. Sport sollte aber nicht zur Sucht werden oder zum Religionsersatz. Der menschliche Körper ist vergänglich und es kann nicht der Sinn des Lebens sein, für den Erhalt und die Optimierung des eigenen Körpers zu kämpfen. Die Liebe zu anderen Menschen ist manchmal wichtiger als mein Sportprogramm durchzuziehen. Und wir müssen leider auch lernen, mit den Grenzen und Einschränkungen des menschlichen Körpers umzugehen. Im Idealfall sind es nicht nur „just sports“, sondern auch ganz viele „games“: Sport ist am schönsten, wo er in der Gemeinschaft ausgeübt wird, im fairen Wettkampf, zum Beispiel bei einem integrativen Sportfest von Jugendlichen mit und ohne Handicap. Wir freuen uns, wenn wir Sport nach den Coronazeiten endlich wieder gemeinsam als „games“ ausüben dürfen!

Ein Gebet um Ausdauer...

*Schenke uns
Ausdauer, damit wir
vernünftig und
besonnen bleiben*

Barmherziger Gott, unser Schöpfer,

wie ein endloser Marathon kommen uns diese Wochen vor, in denen unser Leben durch den Coronavirus so anders und eingeschränkt ist.

Du siehst, wo uns manchmal die Geduld und die Energie ausgehen.

Schenke uns Ausdauer, damit wir vernünftig und besonnen bleiben, bis dieser lange Weg zu Ende sein wird.

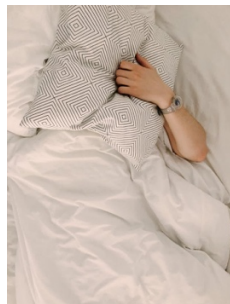
Schenke all den Menschen besonders Deine Kraft, die in diesen Zeiten beruflich, privat oder auch gesundheitlich besonders gefordert sind.

Lass uns aufeinander achten, uns helfen und unterstützen.

Barmherziger Gott, unser Schöpfer, segne und begleite uns auf diesem langen Weg.

Amen

Damit die Decke.....



*Tipps für
unfreiwillig
Daheimgebliebene*

Obdachlose Menschen sind in diesen Tagen besonders gefährdet. Mitarbeiter*innen des Projekts „Obdachlosen-Frühstück to go“ im Haus Eckstein der evangelischen Kirche in Nürnberg berichten uns von einem großen Bedarf an selbstgenähten Schutzmasken für obdachlose Menschen.



Es wäre schön, wenn Schüler*innen, Eltern und Lehrkräfte Alltagsmasken (auch größere Masken für Männer mit Bart) nähen könnten und diese dann bis Donnerstag entweder zur folgenden Adresse bringen oder senden könnten:

Haus Eckstein, Diakonin Ute
Kollewe, Burgstraße 1-3, 90403
Nürnberg

nicht auf den Kopf fällt ...

Unter anderem dieser schöne Osterwitz wurde mir nach meinem Aufruf letzte Woche zugesendet:

Nach der Kreuzigung kommt Nikodemus zu Josef von Arimathäa und bittet ihn, sein Familiengrab für Jesus zu Verfügung zu stellen. Aber Josef von Arimathäa will nicht so recht: "Ich brauche das Grab doch für mich und meine Familie!" Darauf Nikodemus: "Stell dich nicht so an - es ist doch nur übers Wochenende!"

Ein Buchtipps für Kinder ab 9 Jahren: „Freibad – Ein ganzer Sommer unter dem Himmel“ von Will Gmehling.



Jeden Tag ins Freibad! Einen ganzen Sommer lang! Die Bukowski-Geschwister Katinka, Robbie und der Ich-Erzähler Alf können es kaum glauben. Nur weil sie im Hallenbad ein kleines Kind vor dem Ertrinken gerettet haben, bekommen sie jeder eine Saisonkarte. Kostenlos! Die Besonderheit dieser Geschichte ist die Darstellung der Familie: Zusammenhalt, gegenseitige Unterstützung und Verständnis füreinander sind so selbstverständlich, dass man mit den Bukowskis sofort befreundet sein möchte.